

... Unsere Aufgabe ist heute: Die Eigenstaatlichkeit des Landes in seinem Geiste zu festigen und zu erhalten und zum Wohle des Landes und des Volkes anzuwenden. Nur in Erfüllung dieser Aufgabe erfüllen wir unsere Pflicht gegenüber unserer Heimat. Es freut mich, hier feststellen zu können, dass ich im Gespräche mit Menschen aller Schichten der Bevölkerung immer und immer wieder erfahren habe, dass dieser Wille unerschütterlich in den Liechtensteinern lebt.

Wenn heute in Europa wieder die Kriegsfackel lodert und Not und Tod ihr Gefolge sind, so danken wir dem Allmächtigen, dass er unsere Heimat davon verschonte und wir bitten ihn, dass er uns weiter in seinem Schutz behalten und den Völkern der Erde recht bald wieder einen dauernden Frieden schenken möge. Dem Andenken des Fürsten Johannes aber geloben wir, alles für die Erhaltung der Selbständigkeit unseres Landes zu tun, die Verträge mit der Schweiz getreu zu erfüllen und mit dem Deutschen Reiche freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Wir wollen arbeiten – unermüdet arbeiten am Wohle unserer Heimat, damit wir, wenn, wie wir hoffen, bald der Friede wiederkehrt, soweit es in unsern bescheidenen Kräften liegt, helfend mitarbeiten können am Wiederaufbau Europas. In den weltgeschichtlichen Tagen, wie wir sie heute erleben, legt sich allenthalben Ungewissheit auf Staaten und Völker. Aber so drückend diese sein mag, so stark und tief ist mein Vertrauen auf eine glückliche Zukunft unserer Heimat. Im vollen Bewusstsein der Verantwortung, die auf mir ruht, ist es mein unerschütterlicher Wille, als Fürst dieses Landes in ständiger Zusammenarbeit mit meiner Regierung das Geschick unserer Heimat in fester Hand und das innere Leben des Staates stets und immer in geordneter Bahn zu halten und die Beziehungen nach aussen so zu regeln, wie es das Wohl des Staates erfordert. Ich habe Treue meinem Volke geschworen und erwarte, dass das Volk auch mir die geschworene Treue hält. Folgen Sie mir alle voll Vertrauen, denn all mein Tun und Lassen ist einzig bestimmt vom Bestreben, unsere über alles geliebte Heimat aus den gegenwärtigen Wirrnissen in eine glückliche Zukunft zu führen.

Aus der Ansprache S. D. Fürst Franz Josef II. anlässlich der Erinnerungsfeier des Landtages zum 100. Geburtstag S. D. Fürst Johannes II. – Liechtensteiner Volksblatt, 5. November 1940

Erklärung der fürstlichen Regierung.

Die fürstliche Regierung dankt Eurer Durchlaucht für die landesfürstlichen Worte. Sie gedenkt auch ihrerseits bei diesem Anlasse in Verehrung des grossen Fürsten Johannes, zu dessen 100. Geburtstage die heutige Feier stattfindet und verbindet damit neuerdings den Ausdruck der Gefühle tiefster Dankbarkeit für alles, was Land und Volk von Liechtenstein von ihm erfahren durften. Die fürstliche Regierung legt Wert darauf, zu den von Eurer Durchlaucht in der Thronrede verkündeten Grund-

1940

sätzen feierlich zu erklären, dass ihre ganze Arbeit und ihr ganzes Tun und Handeln sich nach den Leitsätzen Euer Durchlaucht richten wird und dass es ihr ganzes Bestreben sein wird, Euer Durchlaucht auf dem vorgezeichneten Wege rückhaltlos zu folgen, da sie überzeugt ist, dass Euer Durchlaucht immer den Weg wählen, der unsere Heimat einer glücklichen Zukunft entgegenführen wird.

Erklärung der Bürgerpartei.

Die liechtensteinische Bürgerpartei freut sich diesen feierlichen Anlass benützen zu können, durch ihren Fraktionsvertreter im Landtage dem ganzen fürstlichen Hause für alle Wohlwollen, besonders aber dem Hochseligen Fürsten Johannes dem Guten für alles, was das Land jahrzehnte hindurch an ungezählten Wohltaten empfangen hat, herzlichst zu danken.

In Euer Durchlaucht sehen wir den würdigen Nachfolger dieses grossen Fürsten. Wir anerkennen mit grösster Dankbarkeit, dass die Geschichte des Landes und Volkes seit Jahrhunderten im Fürstenhause Liechtenstein verankert und immer zum Besten geleitet wurden. Infolgedessen vertrauen wir uns auch mit rückhaltloser Zuversicht der Führung Euer Durchlaucht an und geloben gemäss unseren Grundsätzen stete unentwegte Treue und Gefolgschaft.

Liechtensteiner Volksblatt, 7. November 1940

Erklärung der Vaterländischen Union

Euer Durchlaucht.

Die Fraktion der «Vaterländischen Union» nimmt mit grosser Genugtuung von Euer Durchlaucht Thronrede Kenntnis. Sie ist getreu dem Vermächtnis unseres verehrten verstorbenen Fürsten Johannes II. gewillt, in Vertretung ihrer Partei im Sinne der innen- und aussenpolitischen Erklärungen Euer Durchlaucht wie bisher loyal und treu mitzuarbeiten an der Zukunftsgestaltung unserer teuren Heimat des Landes Liechtenstein.

In konsequenter Fortführung unserer bisherigen Politik erklären wir:

In aufrichtigen und freundschaftlichen Gefühlen für das Schweizervolk gedenken wir zu den Verträgen mit der Schweiz und deren Ausbau zu stehen und sind gewillt, entsprechend unserer geschichtlichen, kulturellen und blutmässigen Verbundenheit mit dem deutschen Volk treue Freundschaft zum deutschen Reiche zu pflegen. Unerschütterlich auf die eigenstaatliche Zukunft unseres Landes und Volkes vertrauend, versichern wir Euer Durchlaucht treuer Gefolgschaft und steter Mitarbeit.

Liechtensteiner Vaterland, 6. November 1940



Im Jahre 1932, drei Jahre nach dessen Tod, errichtete die Gemeinde Schaan dem Fürsten Johann II. ein Denkmal. Es wurde am 24. Juli von Bischof Laurentius Vinzenz eingeweiht. Die Inschrift auf dem Denkmal lautet: «Dem Vater des Volkes, dem Freunde des Friedens, dem Helfer der Armen, dem Hirten der Kunst».